

Prof. Kurt Richard Friedrich

* 1. Juni 1874 Oberschlema
† 24. März 1957

**Professur für Probierkunde
und Metallographie**
1904 bis 1909

Nach dem Besuch des Gymnasiums im erzgebirgischen Schneeberg legte F. seine Abiturprüfung 1892 ab und begann in diesem Jahr mit dem Studium an der Bergakademie Freiberg. Sein Studium beendete er mit dem Diplom als Hütteningenieur am 6. Dezember 1898. Von 1899 bis 1901 arbeitete F. als Chemiker und dann als Betriebsleiter der Schwefelsäure- und Oleumfabrik beim Österreichischen Verein für Chemische und Metallurgische Produktion in Aussig a. d. Elbe. Zum 1. September 1901 wurde F. Dozent für Metallurgische Probierkunde, Pyrometrie und das neu einzurichtende Gebiet der Metallografie an der Bergakademie Freiberg. In diesem Jahr fing er gleich mit dem Aufbau des metallografischen Laboratoriums an, das später zum Grundstock des Instituts für Metallkunde gehören sollte. 1902 ernannte man ihn dann zum außerordentlichen Professor und am 4. Juni 1904 zum ordentlichen Professor für Probierkunde und Metallografie. Ende September 1909 folgte er einem Ruf an die TH Breslau als Professor für Metallhüttenkunde. Er wurde zugleich Vorstand des dortigen Metallhüttenmännischen Instituts. Von April 1914 bis Juni 1917 war er Hüttendirektor auf den Blei-Silber-Zink-Hütten von „Giesche's Erben“ in Oberschlesien. Im Jahr 1918 wurde er als Gutachter für Heeresindustrien und 1919 als Gutachter für die Privatindustrie tätig. In Japan arbeitete F. in den Jahren 1921 und 1922 als hüttenmännischer Berater für technische Fragen. Wegen eines Unfalls seiner Frau kehrte er 1922 nach Deutschland zurück. Ohne feste Anstellung widmete er sich hüttenmännischen Fragen und veröffentlichte zahlreiche Arbeiten auf den Gebieten der Metallografie sowie der Probier- und Metallhüttenkunde. Seine Verbindung zur Bergakademie Freiberg hielt er in dieser Zeit aufrecht. 1957 verstarb F. im Alter von 82 Jahren.